

# Mitteldeutschland

## Verkehr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 189

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Braunschweiger Str. 27. Tel. Nr. 24. Sonntagszeitung. Am Halle höherer Gewalt (Rechtsbehörden). Befehl kein Entzug auf Befehl ab. Rückzahlung.

Halle (Saale), Mittwoch, 15. August 1934

Monatlicher Bezugspreis: Inlandlieferung gemäß Bestimmungen 1,50 RM, und 0,20 RM. Auslandlieferung durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr. - Einzelverkaufspreis nach Tarif.

Einzelpreis 15 Pf.

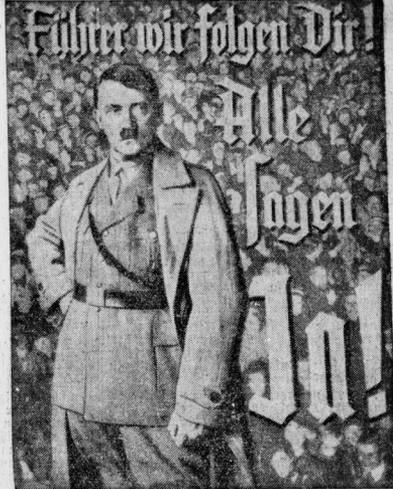
## Autounfall Hermann Görings

### Leichtfertiger Kraftfahrer verursacht Zusammenprall mit einem Lastkraftwagen. — Keinerlei Unlaß zu besonderer Beforgnis.

Der preussische Ministerpräsident Göring erlitt am Dienstag abend um 7 Uhr auf der Fahrt von München nach Berchtesgaden in der Gegend von Bad Mülling einen Autounfall. Dabei erlitt der Ministerpräsident eine harte Quetschung an der rechten Rücken- sowie leichte Schnittwunden im Gesicht und an den Knien. Auch die übrigen Insassen des Autos wurden leicht verletzt.

Der Autounfall ereignete sich dadurch, daß, als das Auto über eine Berggruppe fuhr, aus der entgegengesetzten Richtung ein Lastwagen kam und gleichzeitig ein zweiter Kraftwagen, der in diesem Augenblick unvorschriftsmäßigerweise den Lastwagen zu überholen versuchte. Die Fahrbahn wurde dadurch blockiert und ein Ausweichen unmöglich. Ministerpräsident Göring, der scharf rechts fuhr, versuchte, zwischen den beiden Kraftwagen hindurchzusteuern, was ihm aber infolge der Enge der Fahrbahn nicht gelang, so daß sein Wagen mit voller Wucht gegen das Lastauto prallte. Die linke Seite des Wagens des Ministerpräsidenten wurde vollkommen zertrümmert.

Die Verletzten wurden durch das Begleitkommando dem Krankenhaus Rosenheim zugeführt, wo sofort Röntgenaufnahmen gemacht und Notverbände angelegt wurden. Die Verletzungen konnten festgestellt, daß zu besonderer Beforgnis kein Anlaß besteht. Nach mehrstündigem Aufenthalt im Krankenhaus konnte die Fahrt zum Landhaus Görings in Obersalzberg fortgesetzt werden, wo der Ministerpräsident kurz nach Mitternacht eintraf. Das Befinden des Ministerpräsidenten ist den Umständen entsprechend gut. Um 1 Uhr nachts stieg der Führer, der zur Zeit in seinem Heim auf dem Obersalzberg weil, dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen.



## Ein Gnadenakt Görings

Statt Todesstrafe 10 Jahre Zuchthaus.

Der preussische Ministerpräsident hat die von dem Sondergericht am 7. April 1934 gegen den Wilhelm Rein aus Hornbork wegen Mordes verhängte Todesstrafe im Gnadenwege in eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren umgewandelt. Der 62jährige Verurteilte hatte am 10. März den Otto Erdmann aus Hornbork erschossen. Der preussische Ministerpräsident hat von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht im Hinblick auf das hohe Alter des Verurteilten, seine bisförmige Inhaftierung, sowie auf die immerhin bestehende Möglichkeit, daß der Verurteilte bei der Zeit unter dem überwiegenden Einfluß einer Augenblicklichen Zornaufwallung gehandelt hat.

## Stunden mit Hitler

Reichsminister Brüning war neugierig. Aber noch wichtiger es die Welt nicht. Der Führer bestand sich damals, Ende Mai 1932, in seinem Wahlkampf um die Eroberung der Macht im Lande Mecklenburg-Schwerin. In fünf gewaltigen Kundgebungen gelang es ihm, den Gegner zu schlagen und zu befeigen. Mecklenburg-Schwerin wurde nationalsozialistisch.

Seute liegt das alles weitestens zurück. Heute ist ganz Deutschland nationalsozialistisch. Aber gerade heute, wo wir wieder einer gewaltigen Volksabstimmung entgegengehen, kommen einem die Gedanken: Wie war es damals? Damals, als man auf einem kleinen Gutshof weltfremdliche Stunden mit dem Führer erleben durfte. — Man nimmt sein Tagebuch zur Hand und liest.

Über regenglatte Gassen rast das Auto, das uns in das Quartier des Führers bringen soll. Noch zwei, drei knatternde Kilometer, dann biegen wir in die breite Kastanienallee

## 3. Opfer des Eisenbahnunglücks

Rangierarbeiter Ohme gestorben.

Der bei dem Eisenbahnunglück am 12. August schwer verletzte Rangierarbeiter Richard Ohme, beschäftigt beim Güterbahnhof Halle, wohnhaft in Halle-Zootha, ist nach Mitteilung der Göttingerischen Klinik in Halle am Dienstag um 11 Uhr gestorben.

Das Befinden des Direktors Bion hat sich, wie uns das Diakonissenhaus auf Anfrage mitteilt, leider immer noch nicht gebessert, obgleich er heute fieberfrei ist.

ein, die zum Gutshof führt. Langsam geht's um das Hofgebäude. Der Wagen hält. Auf dem steilen Weg vor uns, eilen die Stufen zum Hause hinauf, um Schutz vor dem Wetter zu suchen, da — list, völlig überraschend, an einem mit Karren bedeckten Tisch der Führer. Noch ehe man Atem schöpft, liegen, alter soldatischer Gräbchen gemäß, die Haken zusammen, der Arm streckt sich zum Gruß. Der Führer steht auf, sieht dem Anführerling, von dem er noch nicht weiß, wer er ist, ins Auge, drückt ihm die Hand; ein Kamerad begrüßt den andern. Vielleicht ist dies der stärkste Eindruck, den man mitnimmt: dieses selbstverständliche Zusammengehörigkeitsgefühl.

Eine Viertelstunde Arbeit mit einem Beauftragten Hitlers hält uns im Veranzimmer fest. Das Telefon schrillt. Der Führer wird aus München verlangt. Im süddeutschen Dialekt gibt er seine Anweisungen. Und er, dem

Ein Volk! Ein Führer!  
Ein millionenfaches Ja!

## Wegen Führerflucht verhaftet

Süddeutscher in Wien festgenommen.

Die 32jährige vermittelte Gertrud Hoffen aus Süddeutschland wurde von den deutschen Behörden verhaftet, weil sie auf der Fahrt von Berlin nach Leipzig bei Treuenbriegen beim Überholen mit ihrem Kraftwagen einen tschechoslowakischen



Der Führer des Volkes und seine SA.

von Papen mit seiner Familie kurz vor dem Abflug nach Wien.

Göring eröffnete den Wahlkampf in München.

die Geschichte Deutschlands durch den Kopf gehen, er, der für Millionen denken will, er jagt daher, daß man in München am Monatsanfang auch die nicht verhält, denen sonst sein feilsteßendes Wohl anerkannt ist...

Und wo man ihn auch schaut und verfloßen in seinem Gesicht zu lesen vermag, immer wieder die herrliche Mühe und Jüngerheit seine bedeutungsvollen erhellenden Augen...

Ein Kamerad, und doch: weds innerer Pfand, der überbaupt nicht auf sich, diesem Manne mit irgendwelchen Kleinigkeiten zu kommen, oder gar sich selbst-vertrautlich an ihm heranzutreten...

Wieder schritt das Telefon. Ich sehe den Führer ab. Meine Schriftleitung aus Schemnitz ruft an. Ich erhalte zur freudigen Überraschung: Die Reichsregierung ist schon zurückgetreten!

Der Führer lacht. Nicht triumphal, nicht überlegen, nicht überheblich. Aber man weiß ihn nur er würde es natürlich schon können. Und es eracht sich, daß man am Abend vorher im Quartier des Führers schon Verbindungen hochpolitischer Art führte...

Nachher bei Tisch, im Kreise von 14 Mitbewohnern, wie ich ihm unmittelbar gegenüber. Aber es wird bei Tisch nicht etwa und hochmütlich geistelt. Nur eine hübsche und feine Stimmung herrscht...

Während des Essens stellt der Führer mit dem rechten Löffelchen des Hausherrn. Er hat insofern ein Köstchen mit Süßigkeiten belegen lassen. Und nun schauen beide, der Führer und das Kindchen, in das bunte Gewürz der Nachspeisen: welches Stück ist das süßeste?

Reisende! Stimmt auf dem Durchgangsbahnhof ab!

Kuch nachher, während ein wichtiges Ferngespräch mit Dr. Goebbels geführt wird, sitzt der Führer mit dem blonden Mädchen zusammen und isst mit ihm, um dann gleich darauf wieder gekostet alle Anmerkungen für die Wochensitzung des Reichsverbandes zu treffen...

Sie müssen, daß Adolf Hitler die Wiederholung Deutschlands bei der Seele des heutigen Menschen begreift hat. Die Menschlichkeitsseite ist es auch, was seinem Wesen den Stempel aufdrückt. Alles ist Natur, alles ist Natürlichkeit, nichts ist Schein, nichts Aufmachung, nichts Hofe. Wie ein Mensch unter Menschen lebt der Führer. Aber: was ist ein Mensch für er!

Das Auto fährt vor. Gepäd wird verflucht. Adolf Hitler gibt uns die Hand, nicht um sich zu scheuen.

Der Kampf um Radio Wien

Protest gegen die Aufständischen, die sich des Wiener Senders bemächtigt haben

Am Dienstag begann ein neuer Reichsprozess vor dem Wiener Militärgerichtshof. Angeklagt sind die 15 Aufständischen, die am 25. Juli in den Gebäuden der Rava (Stadion-Platz) eintraten. Angeklagt sind: Bundesrat Johann Domes, Verwalter Franz Paul, Kaufmann Einar Wallinger, Wirtschaftsminister Johann Müller, der ehemalige Finanzminister Johann Ziegler, Johann Seeger, Laborant Joseph Wiedling, Arbeitsfreiwiliger Alfred Winkler, der Arbeiter Karl Baumert, der Führer der Technischen Hochschule Karl Schwarz, Maschinenfabrikaleiter Karl Salschner, Techniker Marcellus Papez, der Polizei-Kommandant Inspector Nikisch und der Oberwachmann Otto Gwalla.

umsieht, ernst, ruhig in die Augen. Blicke! Ich Adolf Hitler in diesen schicksalbestimmten Stunden der rußigste Deutsche, der unter uns lebt.

Ein Nach. Der Wagen mit dem Führer rollt aus dem Hofplatz, rollt in die Hofstraße. Hier ist die Hofstraße, die den Hofplatz umgibt, davon, der Berlin, zum Reichspräsidenten Hindenburg.

Gebankelvoll klappt man das Tagesbuch auf. Noch war damals nicht die Tagesblätter erschienen. Erst genau sieben Monate später überab der Reichspräsident dem Führer die Macht und Würde der Führer der nationalsozialistischen Revolution. Eins aber ist gewiß: Hitler agieren und heute — ein Sohn des Volkes, der sein Führer.

Dr. Friedrich Vandeney.

Aufständischen ergeben sich, als die ersten Aufständischen der Exekutive einbringen. Damit war die Aktion in der Rava beendet. Bei der ganzen Sache waren, Angehörige von dem Ministerium, die die Hofstraße und Hofplatz; zwei davon sind Reichsbeamte im Amt, die mit dem Kampf nicht zu tun hatten.

Der Angeklagte Domes sagt aus

Zuerst wurde der Angeklagte Domes, der Führer der ganzen Aktion verurteilt. Domes, der dem insofern hingerichteten Soldaten unterstand, nahm im großen und ganzen alle Schuld und Verantwortung an dem Unternehmen auf sich. Er erklärte alle Leute hätten ihm unterstanden und nur in einer Besonderen Absicht. Domes gab an, daß er die Aktion in der Rava besonders beabsichtigt gewesen. Er schloßte dann die Darstellung der Aktion, den Aufständischen, die er zuerst kam mit der eindringenden Wache und die schließliche Ergreifung, die durch die Handlungen der Polizei ergreifung möglich war. Der Angeklagte Domes, der noch der Worten an die insofern ungenügender Charakter befand, wird bestrift, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben.

Sodann wurden die Angeklagten Hans Müller und Harald Nikisch, dessen Wache der Angeklagte Domes unterstellt war, verurteilt. Müller hatte die Aufgabe, die Sicherheitswache in Schach zu halten. Er gab an, einzelne Leute hätten sich geweigert, auf sich heranzulassen. Müller ist schuldig, die Wache nicht aufgelöst zu haben. Er hat die Wache nicht aufgelöst, sondern einzelne mit dem Revolver bedroht, der für seinen Befehl widersteht habe. Schließlich ist Müller schuldig, die Wache nicht aufgelöst zu haben und dabei die Wache nicht aufgelöst zu haben.

v. Papen beim Führer

Zwischenaufenthalt auf dem Flug nach Wien. Herr von Papen ist Dienstag mittig nach Wien abgeflogen. Er unterbrecht seine Reise in Prag, wo er sich am Montag auf einer kurzen Unterbrechung zum Führer.

Freitag spricht der Führer!

Gemeinschaftsempfang über alle Sender.

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler wird am Freitag, dem 17. August 1934, der Hansestadt Hamburg einen Staatsbesuch abstatten. Bei Gelegenheit dieses Staatsbesuches wird er abends von Hamburg aus zum ganzen deutschen Volk sprechen. Diese Rede beginnt um 20.30 Uhr und endet gegen 22.00 Uhr. Sie wird auf alle deutschen Sender übertragen. Gemeinschaftsempfang ist angeordnet.

Es gibt also Sterne, die 200 000mal mehr Licht abstrahlen als die Sonne, und solche, die nur 1/10 des Lichts abstrahlen der Sonnenstrahlung. In den Raum flüchten, mit anderen Worten, einigen Licht mehr Energie zur Verfügung als unserer Sonne, andere gehen sehr viel sparsamer mit ihrem Energievorrat um. Die Frage nach der Art der Energiequellen der Sterne ist seit einer Reihe von Jahren ein sehr wichtiges Problem der Astrophysik.

Drei Reisen von Sternen wurden oben erwähnt: Neutronen, Sterne der Hauptreihe und weiße Zwerg. Die Wissenschaft hat festgestellt, daß die Neutronen und diejenigen der Hauptreihe mit großer Reichhaltigkeit über sehr viele Jahrhunderte im Bestand sind im Verhältnis zur großen Anzahl der weißen Zwerg. Letztere kennt man erst seit einigen Jahren. Seit ihrer Entdeckung hat sich ergeben, daß die frühere Annahme der Entzündung eines Sterns vom roten Riesen, blauer Riese oder weißer Riese — gelblicher Stern — rotender Zwerg — erloschenen Stern nicht richtig sein kann.

Hier steht nun die neue Erkenntnis vom Wesen der Atome ein. Man schließt heute, daß die Veränderlichkeit der Sternphasen beruht auf der Veränderlichkeit der Abstrahlungsbedingungen für die Atome in den oberflächennahen Schichten der Sterne. Die ältere Bezeichnung, die Sterne verfallende Spektraltypen, A, B, Wasserstoffarme, Metallarme usw. sind irrig. Das Sternspektrum besonders deutlich Wasserstoffarm, ist anders vor allem Metallarm jetzt, bedeutet nicht, daß die Sterne sich in ihrer chemischen Zusammensetzung unterscheiden, sondern nur, daß Temperatur und Druck der Materie in den äußeren Schichten der beiden Sterne verschieden sind. Das Alter der Sterne in den beiden Sternphasen verschieden angedeutet.

Wenn es sich nun darum handelt, das Alter oder den Lebensweg der Sterne anzugeben, so erhebt sich vor allem die Frage, welcher Teil oder Bruchteil der Sternmasse als energiereicher Stoff in Betracht kommt. Ein Mineralteil, der bei Beginn der Sternphase nicht aus dem Alter der Erde, sondern dem Alter des Weltalls her, in den Planeten entstanden, lassen darauf schließen, daß die Erde von Anfang an aus Sonne gebildet ist. Das Alter der Erde aber läßt sich mit großer Genauigkeit aus dem Alter der Weltmassen erschließen, die radioaktive Mineralien enthalten. Auf diese Weise wird man auf ein Alter der ältesten Schichtsteine von 13 Milliarden Jahren schließen. Das Alter der Sonne muß also mindestens rund 2 Milliarden Jahre betragen. Diese Angabe ist allerdings die einzig zuverlässige, die wir heute über das Alter der Sterne machen können. Früher gab man, so eracht sich die Frage, noch der angeblichen Energiebeziehung, die die Sonne während der Zeit in den Weltmassen hinausgeschleht hat. Denn es besteht kein Grund, anzunehmen, daß die Verdichtungsrate in früheren Zeiten geringer war als heute.

Die einzige Energiequelle, die sich mit den heutigen Mitteln vollständig überlegen läßt, ist die im Stern enthaltene Gravitationsenergie. Sie wird zur Ausstrahlung verwendet, indem die Materie durch die Gravitation zusammengezogen wird. Diese Energiequelle vermag jedoch die Sonnenstrahlung nur für 10 Millionen Jahre zu decken, eine viel zu kurze Zeit im Vergleich zu dem Alter der Erde, also auch im Vergleich zu dem Alter der Sonne.

Eine andere Energiequelle ist die Radioaktivität. Da berechnet ist, daß eine ganz aus Uran (dem radioaktivsten Mineral) bestehende Sonne nur etwas mehr als die Hälfte ihrer heutigen Ausstrahlung durch radioaktiven Zerfall zu ergänzen vermöchte, kommt diese Art der Energieergänzung nicht ernstlich in Frage.

Eine Energiequelle von großer Ergiebigkeit stellt der schrittweise Aufbau der Atomkerne der verschiedenen Elemente aus Wasserstoff dar. Ein Deutiumatom, A, wird gebildet durch 4 Protonen und 2 Elektronen. Bei diesem Aufbau werden nur 2 Protonen der Gesamtmasse eines Sterns in Strahlung umgewandelt. Der Verbrauch an Strahlung wäre für eine Zeit von 100 Milliarden Jahren gedeckt. Dabei ist zu erwähnen, daß nicht zu übersehen ist, daß die Entzündung der Weltmassen als eines weiteren Zerfalls der Materie auf die bisherige Vorstellung vom Bau der Atomkerne auszuwirken wird.

Die Annahme der reifen Verwandlung von Protonen und Elektronen in Strahlung ist eine vierte Hypothese. Dabei würde also die Materie in die Weltmassen der Weltmassen umgewandelt. Das ergäbe zwar einen Energievorrat, der bei gleichbleibender Strahlung für den ungeheuren Zeitraum von 10 Billionen Jahren ausreichte, bis heute ist aber nicht der geringste Anhaltspunkt dafür vorhanden, ob überhaupt und auf welche Weise ein solcher Vorgang vor sich geht.

Das trotzdem einige Gelehrte auf dieser Annahme ruhen, hat zwei Gründe. Einmal würde eine solche Energiequelle ausreichen für ein höheres Alter der Sterne. Ein solches aber (und zwar vor 1 Billion Jahren) wird

bergeleitet aus Hebergebnissen über den Austausch von Bewegungsenergie zwischen einzelnen Sternen bei nahen Vorübergehungen. Tatsächlich lassen sich die Abweichungen bei beobachteten Vorübergehungen nicht erklären, wenn man sich ein solches Verhalten vorstellt. Man hat, da es wenn jeder Stern in Zeiträumen, die seinem Lebensalter entsprechen, wenigstens einige nahe Vorübergehungen mit anderen Sternen erleidet, daß der gegenwärtigen Entfernung der Sterne in der Gegenwart sind solche Vorübergehungen so selten, daß man daraus wirklich auf ein sehr großes Alter der Sterne (1 Billion Jahre) schließen müßte. Demgegenüber weisen aber andere Forscher darauf hin, daß die gegenwärtigen Vorübergehungen der Sterne in früheren Zeiten wesentlich seltener waren. Dafür sprechen auch die verschiedenen Bewegungen der Spiralarme, die als eine allgemeine Ausbreitung der von uns aus der Welt abstrahlenden Welt abgeleitet werden müssen. Aus der Geschwindigkeit dieser Ausbreitung läßt sich schließen, daß die Sterne vor rund 1 bis 10 Milliarden Jahren am dichtesten zusammenliefen. Seitdem haben sie sich allmählich voneinander entfernt. Folglich müßten auch nahe Vorübergehungen damit gegenwärtiger Energiezustand seltener werden. Der heutige Zustand des Sternsystems erlaubt also keinen Rückschluf auf ein allzu hohes Alter der Sterne. Die einzig zu verlässliche Angabe bleibt die, daß das Alter der Erde nur 10 Millionen Jahre beträgt, das der Sonne also nicht zu kleiner sein kann. Letzteres entspricht die Annahme, daß unser Weltensystem zu einer Zeit entzündet ist, in der nahe Vorübergehungen sehr häufig waren, während unserer heutigen Anbahnungen.

Der zweite Grund für die Annahme einer reifen Verwandlung von Protonen und Elektronen in Strahlung ist die alte Entwicklungslehre vom Neutronen zum Wasserstoff. Denn wenn die Weltmassen eines Sterns in Strahlung abstrahlen, so werden die Protonen der Stern verhältnismäßig rasch abstrahlen, da es in der Größe (— Masse) abnehmen.

Nimmt man aber den schrittweisen Aufbau schwerer Atomkerne aus Protonen, Neutronen und Elektronen als wesentliche Energiequelle an, so ist nur 0,7 Prozent der Weltmassen in Strahlung umgewandelt, während die übrige Masse (— Wasser) abstrahlen.

Man nimmt an, daß die Weltmassen schwerer Atomkerne aus Protonen, Neutronen und Elektronen als wesentliche Energiequelle an, so ist nur 0,7 Prozent der Weltmassen in Strahlung umgewandelt, während die übrige Masse (— Wasser) abstrahlen. Dieses Ergebnis würde unsere Kenntnis von der natürlichen Seltenheit der Helien nur bestätigen.

Neues aus der Sternforschung

Die Wissenschaft hat heute die Leuchtkraft von einigen tausend Sternen ermittelt. Die Temperatur eines Sternes, d. h. der Temperatur (äußere Schicht), aus denen die Strahlung der Sterne kommt, kann aus seinem Spektrum angenommen werden. Die heutige Einwirkung der Sterne nach ihrer Entfernung in verschiedene Spektraltypen beruht wesentlich auf atmosphärischen Hebergebnissen. Die Bestimmung des Durchmessers der Sterne gelang nur in ganz vereinzelten Fällen, weil es sich bei den sehr großen Entfernungen um unvorstellbar kleine Winkel handelt. Auch die Massen der Sterne lassen sich nur in einzelnen Fällen bestimmen, nur dann, wenn sich Gravitations-Anziehungen — bzw. Abstrahlungswirkungen bemerkbar machen, also bei Doppelsternen und mehrfachen Sternen. So konnte die astronomische Wissenschaft verlässliche Angaben über das wahre Wesen der Sterne ausgeben, wenn nicht ein ähnlicher Umstand vorhanden wäre: es hat sich ergeben, daß der wirkliche physikalische Zustand eines Sternes weitgehend durch Lichtkraft und Oberflächen-temperatur bestimmt wird.

Table with 4 columns: L, T, M, D. Rows include: a) Milchstraße, b) Hauptreihe der Sterne, c) Weiße Zwerg, d) Rote Riesen.

Des Vergleiches wegen seien nun noch die Verhältnisse eines Sternes angegeben, den die Astronomen HD 1387 nennen: L 276 000 T 23 000 M 36 D 2,3 E 14,90 (Sonne: 1,0 T 6 000 L 1,0 M 1,0 E 1,0)

Halles Finanzen im Dritten Reich

Feinheiten, Betrachtungen und Zukunftsaussichten / Von Bürgermeister Dr. May

Als im Jahre 1932 die Arbeitslosigkeit in Halle ebenso wie im ganzen Reich am stärksten...

Des Volkes Wille, des Volkes Stimme „Ja!“

und Spitzenverbände, indem sie in einer Durchsicht mit zahlreichen Schaubildern die Entwicklung der Arbeitslosigkeit...

Optimisten hoffen auf einen „Wiederanfang der Weltkonjunktur“ und warten auf den Wandel, der sich aus den...

Das Vertrauen als wichtigste Grundlage des Aufstieges ist in allen Kreisen der Bevölkerung...

Auch in Halle ist die Zahl der Arbeitslosen in dieser Zeit um weit mehr als die Hälfte...

Table with 2 columns: Year and Number of workers. Rows include Jan 1933, April, July, Oct 1933, and Jan 1934.

Das Verfahren, das die Reichsregierung einsetzt, war einfach, klar und verständlich: Zunächst Einzug von öffentlichen Mitteln...

Auch die Stadt Halle hat sich, wie bekannt, in die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung...

Näherung der Zahl der Arbeitslosen und der Unterhaltungsempfänger bedeutet eine doppelte finanzielle Verbesserung...

rung: Verringerung der Wohlfahrtsleistungen auf der einen und Erhöhung des Steueraufkommens infolge erhöhter Kaufkraft...

Diese Senkung der Wohlfahrtsleistungen im Bereich der allmählichen Verringerung der Steuererträge hat es ermöglicht...

Wenn sich trotz dieser günstigen Entwicklung eine weitere nachhaltige Entlastung...

So hat Halle zum Beispiel in den Monaten Januar und Februar 1933 je rund 324 000 M. Wohlfahrtsleistungen...

Man muß sich bei dieser Entwicklung immer vor Augen halten, daß die Wohlfahrtsleistungen...

Hallische Führer sprechen zu dir und du antwortest am Wahltag mit freudigem „Ja“!

Schließet die Reihen!

Der 19. August ist der Schicksalstag des deutschen Volkes, an dem es Verurteilung ablegt für den Welt...

Sein Werk ist die Einreichung des deutschen Arbeitsmenschen als wertvolles Mitglied in die deutsche Volksgemeinschaft...

In den schwersten Zeiten des Weltkrieges und der Nachkriegszeit hat Adolf Hitler niemals den Glauben an das deutsche Volk...

Redet jeden Kranken bei der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP!

Dauer sein sollte und konnte. Die Gemeinden müßten grundsätzlich wieder auf eigene Füße zu stehen kommen...

Es handelt sich aber nicht allein darum, daß neue Schulden, noch dazu, wenn sie unproduktiv sind...

Der Abbau der überhöhten Steuern ist heute nicht nur eine Forderung der Finanzpolitik...

Heraus zur Kundgebung

am Sonntag anläßlich der Volksbefragung am Sonntag

Die hallische Bevölkerung zeigt ihre Verbundenheit mit dem Führer durch Massenaufmarsch...

Hausbesuche

des neuen deutschen Reiches, unseren Führer und Reichsführer Adolf Hitler!

Er baut das Dritte Reich

Am Sonntag dem 19. August 1934 ruft der Führer das freie, schaffende Deutschland zur Volkskundgebung...

Jeder Volksgenosse wird seinem Gewissen gemäß Fragen vorlegen, ehe er seine Stimme abgibt...

Wir glauben an ihn, als er unbekannt war, und er führte die Partei zur Größe gegen den Willen der Massen...



Der Dienstanzug des SA-Rottenführers. Der linke Kragenspiegel des SA-Rottenführers hat zwei Litzen als Kennzeichen seines Ranges.

Mittels deutsches Volk steht zum Führer und gibt der Regierung die Zustimmung zu ihrem Handeln.

gez. Bruno Garmowski, Gauflinkelleiter der NSDAP, Gau Halle-Merseburg.

Zur Wahl am 19. August

Unser deutsches Vaterland steht bei der nationalen Erneuerung im Mittelpunkt der gesamten Welt.

Die Teilnahme der ganzen Welt an dem Tode unseres großen Feldmarschalls darf uns nicht darüber hinwegtäuschen...

Die Wahlen am 19. August sollen und müssen daher dem gesamten Ausland zeigen, daß das deutsche Volk...

Nicht besser als durch Heranholung aus der letzten Zeit können wir dem Ausland zeigen, daß sich bei uns keine Panne...

gez. D. Leibkorn, Oberbürgermeister und Stadtrat.

Des Volkes Stimme

So förmlich und traurig auch die Veranstaltung ist, die das deutsche Volk dieses Mal an die Wahlurne ruft...

Was noch ein anderer Sinn liegt in dieser Volksabstimmung...

Das ganze deutsche Volk muß am 19. August geschlossen wie ein Mann an die Wahlurne treten und seine freudigen...









# Walhalla

Heute letzter Tag  
Veräumen Sie nicht  
die Wände  
**6 Laifoun's**  
**Nicolò Lupo**  
Künstler  
Donnerstag 8.15 Premiere  
Der verrückte Lachsleger  
**Revue ausverkauf!**  
24 Bilder 25 Künstler  
Eine Reise in das  
Land des Lachens  
mit  
**Carl Napp**  
Tanz beherrscht den Abend!  
2 1/2 Stunden Lachstern!  
Gewöhnl. Preise - Vorverk. eröffnet

# Gr. Ulrichstraße 51

**Riebeckplatz**  
Ab morgen Donnerstag  
Der große lustige, in Übermaß  
schwelgende Tonfilm  
Ein herrlicher und aufgewe-  
hlicher Film, entstanden  
unter der Sonne Havanas, voll  
Schönheit und Romanik um-  
rahmt von einer wundervollen  
tropischen Landschaft!  
Vollständig in deutsch. Sprache.



**Fräulein Frau**  
Eine Hochzeitsreise mit Hindernissen  
ein lustiges Abenteuer zu Delfin  
Perron der Neuen Welt, 30. März,  
nach dem gleichnamigen Lustspiel von  
Ludwig Fulda.

**Jenny Jugo**  
bringt mit dem Charme ihrer Jugend  
als kleines raffiniertes Teufelchen ihren  
Ehemann in die unmögliche Situation

**Paul Hörbiger**  
der geliebte Ehemann in tausend  
Nöten schildert die Stimmung nur so  
aus den Menschen.

**Fritz Odemar - Anton Pommer**  
**Otto Limburg - Hermann**  
**Schaub - Karl Ester** u. a. m.  
sind alle ganz groß in ihrem Element.  
Jede Szene eine Perle in der Kette  
der Lustspiele - keine Szene ohne  
Spaß - von Anfang bis Ende anhaltende  
Freude u. schallende Heiterkeit!  
Hierauf, wie immer, ein fabelhafter Tanz-  
Programm und die neueste

**Fox tönende Wochenschau!**  
Für Jugendliche verboten!  
Heute letzter Tag:  
**„Das verlorene Tal“**

**Unterschiede**  
gibt es sowohl stofflich  
„mobiliertem Gem“ und  
„mobiliertem Gem“ als auch  
sonstigen „mobiliertem Zim-  
mer“ und „mobiliertem Zim-  
mer“ Eins fehlt aber fehlt:  
Durch eine Steinmauer in  
der „Zelle-Setzung“ haben  
schon Unzulänglichkeit ein ge-  
mobiliertes Zimmer und  
andere einen treuen Mieter  
gelungen.

**10. Sonderkonzert**  
Bei angünstiger Witterung im Saal  
Morgen, Donnerstag, 3/8 Uhr  
Unterhaltungskonzert  
Eintritt frei

# Nachmittags- ausflug

nach **Schkeuditz**  
Sonabend, den 18. 8., wiederholen  
wir für die Leser der Saale-Zeitung  
die Nachmittagsfahrt nach dem  
**Flughafen Halle-Weinm.**  
Abfahrt um 11 Uhr von unserer  
Geschäftsstelle Waisenhausring 11  
in bequemen Aussichtswagen. Nach  
einer eingehenden Besichtigung  
der Anlagen und Hallen unter  
bewährter Führung und einer  
gemütlichen Kaffeestunde im Flug-  
restaurant, bei der man Gelegen-  
heit hat, den interessanten  
Flugverkehr zu beobachten, wird  
gegen 12.30 Uhr die Rückfahrt an-  
getreten. Es ist auch Gelegen-  
heit gegeben, an billigen Rundflügen  
teilzunehmen. Fahrpreis  
einschließlich Besichtigungs-  
beitrag beträgt . . . . R.M. **1,25**  
Ankunft und Anmeldung im Reisebüro der  
Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6, Tel. 27431.

# Wirklich gute Kletterwesten kaufen Sie bei Schnee am besten!

**5. Klasse 43. Preußisch-Erbfeinde**  
(203. Preuß.) Staats-Lotterie  
Ohne Gewähr **Wahrscheinlichkeit**  
Auf jede gezogene Nummer wird zwei gleich  
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer  
auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden  
Abteilungen I und II

6. Ziehungstag 14. August 1934  
An der heutigen Ziehung wurden Gewinne  
über 150 Mill. gezogen

2 Gewinne zu 5000 Mk.	29596	27058	283216
4 Gewinne zu 3000 Mk.	29678		
20 Gewinne zu 2000 Mk.	8413	21743	23018
40 Gewinne zu 1000 Mk.	809	15153	20743
6714 Gewinne zu 500 Mk.	2458	23243	35819
19531 Gewinne zu 250 Mk.	30607	31756	220176
34387 Gewinne zu 100 Mk.	25939		
106 Gewinne zu 50 Mk.	2250	2250	26319
5225 Gewinne zu 25 Mk.	59662	72872	87739
127034 Gewinne zu 10 Mk.	16824	16824	16304
182855 Gewinne zu 5 Mk.	19410	16528	21499
25916 Gewinne zu 2 Mk.	20769	24408	25486
296283 Gewinne zu 1 Mk.	27139	27679	28619
313202 Gewinne zu 50 Pf.	30622	32306	33078
361939 Gewinne zu 25 Pf.	31840	35423	36048
361939 Gewinne zu 10 Pf.	37105	37527	38754
6162 Gewinne zu 300 Mk.	10188	1099	4032
6162 Gewinne zu 150 Mk.	10458	10738	16224
16987 Gewinne zu 75 Mk.	2124	2124	2023
34373 Gewinne zu 37 1/2 Mk.	42655	46235	43115
64913 Gewinne zu 18 7/8 Mk.	50720	52774	52155
63800 Gewinne zu 9 3/8 Mk.	7878	7878	82484
6283 Gewinne zu 4 7/8 Mk.	9244	9317	94781
6283 Gewinne zu 2 3/4 Mk.	10484		
107635 Gewinne zu 1 1/2 Mk.	11322	11547	11763
117897 Gewinne zu 7/8 Mk.	13819	13402	13476
155599 Gewinne zu 3/4 Mk.	14215	14228	14433
181004 Gewinne zu 15/16 Mk.	162972	16361	16482
19571 Gewinne zu 7/16 Mk.	20218	20218	20218
20442 Gewinne zu 3/8 Mk.	20867	20864	20934
210409 Gewinne zu 1/4 Mk.	22548	22548	22548
215019 Gewinne zu 1/8 Mk.	23202	23484	23846
22805 Gewinne zu 1/16 Mk.	25839	25839	25839
256198 Gewinne zu 1/32 Mk.	28608	28608	28611
263214 Gewinne zu 1/64 Mk.	29377		
272219 Gewinne zu 1/128 Mk.	29584	29584	29584
306774 Gewinne zu 1/256 Mk.	30231	30231	30236
317055 Gewinne zu 1/512 Mk.	30846	30846	30846
325399 Gewinne zu 1/1024 Mk.	31371	31371	31371
339580 Gewinne zu 1/2048 Mk.	31767	31767	31767
359439 Gewinne zu 1/4096 Mk.	32118	32118	32118
387442 Gewinne zu 1/8192 Mk.	32428	32428	32428
394748 Gewinne zu 1/16384 Mk.	32695	32695	32695
409707 Gewinne zu 1/32768 Mk.	32932	32932	32932

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne  
über 150 Mill. gezogen

2 Gewinne zu 5000 Mk.	27448
4 Gewinne zu 3000 Mk.	2432
20 Gewinne zu 2000 Mk.	2816
40 Gewinne zu 1000 Mk.	8216
6714 Gewinne zu 500 Mk.	24978
19531 Gewinne zu 250 Mk.	31461
34387 Gewinne zu 100 Mk.	27248
106 Gewinne zu 50 Mk.	25942
5225 Gewinne zu 25 Mk.	82629
127034 Gewinne zu 10 Mk.	66248
182855 Gewinne zu 5 Mk.	16644
25916 Gewinne zu 2 Mk.	24532
296283 Gewinne zu 1 Mk.	24532
313202 Gewinne zu 50 Pf.	28493
361939 Gewinne zu 25 Pf.	38369
361939 Gewinne zu 10 Pf.	67338
6162 Gewinne zu 300 Mk.	8522
6162 Gewinne zu 150 Mk.	22902
16987 Gewinne zu 75 Mk.	3694
34373 Gewinne zu 37 1/2 Mk.	3694
64913 Gewinne zu 18 7/8 Mk.	4112
63800 Gewinne zu 9 3/8 Mk.	10654
6283 Gewinne zu 4 7/8 Mk.	11881
6283 Gewinne zu 2 3/4 Mk.	12929
107635 Gewinne zu 1 1/2 Mk.	14943
117897 Gewinne zu 7/8 Mk.	17459
155599 Gewinne zu 3/4 Mk.	19854
181004 Gewinne zu 15/16 Mk.	22448
19571 Gewinne zu 7/16 Mk.	25218
20442 Gewinne zu 3/8 Mk.	28164
210409 Gewinne zu 1/4 Mk.	31371
215019 Gewinne zu 1/8 Mk.	34814
22805 Gewinne zu 1/16 Mk.	38461
256198 Gewinne zu 1/32 Mk.	42318
263214 Gewinne zu 1/64 Mk.	46387
272219 Gewinne zu 1/128 Mk.	50668
306774 Gewinne zu 1/256 Mk.	55271
317055 Gewinne zu 1/512 Mk.	60098
325399 Gewinne zu 1/1024 Mk.	65151
339580 Gewinne zu 1/2048 Mk.	70440
359439 Gewinne zu 1/4096 Mk.	75965
387442 Gewinne zu 1/8192 Mk.	81726
394748 Gewinne zu 1/16384 Mk.	87723
409707 Gewinne zu 1/32768 Mk.	93956

Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je  
1000 Mk. gefallen, und zwar je eine auf die Lotte  
gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II:  
12481 37105 183407 19728 28165 28088  
26289 31125 36370 38602

Im Gewinnverzeichnis: 480 Staatsgrößen  
zu 1000 Mk. ferner 2 Gewinne zu 100000, 8 zu  
60000, 2 zu 30000, 2 zu 20000, 2 zu 10000, 169 zu  
6000, 318 zu 3000, 770 zu 2000, 1870 zu 1600,  
3888 zu 500, 16400 zu 300 RM.

# Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Verbindung über Befragung des öffentlichen  
Fahrweges in der Merseburger Straße zwischen  
Zähringer und Mittelstraße mit Haltpunkt, Ange-  
bote für die Jahre 1934/35, 1935/36, 1936/37,  
1937/38, 11 Uhr, in der städtischen Bauverwaltung,  
südl. Estraße 1, Zimmer 317, abzugeben. Ver-  
bindungsantragungen Zimmer 317 erhältlich. Sa-  
labühnen 14 Tage. Städt. Bauverwaltung.

# Mitteilungen der M.S.D.A.P.

1934. (Kriegswagen-Einfuhr 138). Der angelegte  
Plan für die Zeit vom 1. August, fällt aus.  
Sämtliche SA-Männer nehmen teil an der Aus-  
gebung Salmtat, Heiner Wg. Mittel, Nöthen, am  
Sonntag, 19. August, Mitteln der neuen Zeit  
mit Fahrgästen 7.30 Uhr Nöthen zum Bahn-  
steigepflicht. W. Kellmann, Stellvertreter.

228. Kraft durch Freude. Amt für Reisen,  
Wanderer und Urlaub. Betrifft: Urlaubsfahrt nach  
Nordenberg vom 19. bis 26. August. Die Teilnehmer  
an dieser Fahrt werden aufgefordert, am Freitag,  
17. August, abends 6 Uhr im Saale des „Haus der  
Deutschen Arbeit“, Platz 42/4, 516, die Fahrkarten  
abzugeben und nähere Anweisungen für die Fahrt  
entgegenzunehmen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für die Fahrt nach den  
Chiffren: 8 a 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

2. September 1934 werden Wohnungen von den Cris-  
iswaran und Betriebslosenämtern bis zum 18. 8.  
angenommen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für die Fahrt nach den  
Chiffren: 8 a 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

3. September 1934 werden Wohnungen von den Cris-  
iswaran und Betriebslosenämtern bis zum 18. 8.  
angenommen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für die Fahrt nach den  
Chiffren: 8 a 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

4. September 1934 werden Wohnungen von den Cris-  
iswaran und Betriebslosenämtern bis zum 18. 8.  
angenommen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für die Fahrt nach den  
Chiffren: 8 a 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

5. September 1934 werden Wohnungen von den Cris-  
iswaran und Betriebslosenämtern bis zum 18. 8.  
angenommen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für die Fahrt nach den  
Chiffren: 8 a 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

6. September 1934 werden Wohnungen von den Cris-  
iswaran und Betriebslosenämtern bis zum 18. 8.  
angenommen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für die Fahrt nach den  
Chiffren: 8 a 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

7. September 1934 werden Wohnungen von den Cris-  
iswaran und Betriebslosenämtern bis zum 18. 8.  
angenommen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für die Fahrt nach den  
Chiffren: 8 a 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

8. September 1934 werden Wohnungen von den Cris-  
iswaran und Betriebslosenämtern bis zum 18. 8.  
angenommen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für die Fahrt nach den  
Chiffren: 8 a 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

9. September 1934 werden Wohnungen von den Cris-  
iswaran und Betriebslosenämtern bis zum 18. 8.  
angenommen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für die Fahrt nach den  
Chiffren: 8 a 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

10. September 1934 werden Wohnungen von den Cris-  
iswaran und Betriebslosenämtern bis zum 18. 8.  
angenommen. Die neu und angelegte Ein-  
teilung über den bezahlten Teilnehmerpreis ist mitzu-  
bringen, da nur gegen Abgabe derselben die Fahr-  
karte ausgestellt werden kann. Urlaub, der nach  
feinere Bestimmungen haben, wollen sich diesen bis Freit-  
ag nachmittag 6 Uhr im Bahnhofs-Direktionsamt,  
1. Zeilstraße, beforgen. Für

Ein rechtes Wort

Keine unwürdige Sportpropaganda

Der Reichssportführer von Thüringen und Oberrhein... keine unwürdige Sportpropaganda

Der Beginn der Fußballsaison

Ohne nennenswerte Veränderungen gehen die Mannschaften ins neue Spieljahr

Rum ist auch die von vielen Sportlern als... langweilig empfundene Fußballsaison

ner fand in fast der gleichen Aufstellung... aber sind noch drun und dran, in den zwei

Ernst Udel fliegt

an der Mitteldeutschen Großflugschau... Der Flieger-Abendgruppe XIII ist es gelungen

Deutschland zum Flug! Alle sagen Ja!

Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg nicht durchgeföhrt werden... am 2. September in Magdeburg

Umlauber: Bismarck und Bismarck

lassen, wie fast man bei erstem Training... es einen Anlaß zu einer Debatte über die kommenden

Beregung des Gantages

Am besundenen Gründen wurde der für den 25. und 26. August 1934 in Stab Staakenburg

Europameisterschaft im Kunstspringen

Der dritte Tag der in Magdeburg stattfindenden Europameisterschaften... am Dienstag vormittag mit dem Kunstspringen

schon durch Eigenwille in Führung und konnten den Vorzug bei der Ausführung

Frankreich - Belgien 4:2

Auch in diesem Treffen waren zunächst die Belier tonangebend... am 12. August

Die deutsche Sportwelt interessiert es nicht

zu welchem Zeitpunkt Max Schmeling oder... die deutsche Sportwelt interessiert es nicht

Die Schweben überlegen

Eine feine Leistung gelang es Schweden gegen die Tschechoslowakei mit 6:0 (2:0)

Den Juden nicht zu schlagen

Mit der Entscheidung des 100-Meter-Damentatenschwimmens wurde das Programm der Dienstag

Die deutschen Turner für Adolf Hitler

Für Sonntag, 19. Entenmessen, ist das deutsche Volk zum Aufbruch aufgefordert

Die zwei schnellsten Kraulschwimmer Europas

Bei den Europameisterschaften der Schwimmer haben sich der Ungar Czik (rechts) und der Bremer Fischer (links)

Deutsche Rennwagen in Pescara

Die nächste große Schnelligkeitsprüfung für Autos wird am Mittwoch stattfindende Rennen am

Stenfahrt nach Magdeburg

Eine Zielfahrt zu den Schwimmmeisterschaften... am 19. August 1934

Deutschlands dritter Wasserballmeister

Deutschlands Gruppenliga im Wasserball steht mit Heidenreichs Team

Erfolge halleischer Regler in Weiskensels

Möglichst seines 10jährigen Weidens veranlaßte der Weiskenseler Regler

Der Führer der Deutschen Turnerschaft

Die Veranstaltung besteht aus einer Stenfahrt über drei Stunden

Der Führer der Deutschen Turnerschaft

Die Veranstaltung besteht aus einer Stenfahrt über drei Stunden

Der Führer der Deutschen Turnerschaft

Die Veranstaltung besteht aus einer Stenfahrt über drei Stunden

Der Führer der Deutschen Turnerschaft

Die Veranstaltung besteht aus einer Stenfahrt über drei Stunden

Der Führer der Deutschen Turnerschaft

Die Veranstaltung besteht aus einer Stenfahrt über drei Stunden

Der Führer der Deutschen Turnerschaft

Die Veranstaltung besteht aus einer Stenfahrt über drei Stunden

Der Führer der Deutschen Turnerschaft

Die Veranstaltung besteht aus einer Stenfahrt über drei Stunden

Der Führer der Deutschen Turnerschaft

Die Veranstaltung besteht aus einer Stenfahrt über drei Stunden

Der Führer der Deutschen Turnerschaft

Die Veranstaltung besteht aus einer Stenfahrt über drei Stunden



Artikel ist Gerechtigkeit. Wenn man sie groß ausfüßt dann kann sie garnichts anderes sein als die Offenbarung des Wahren, denn die Werke des Menschen vor dem Ewigen haben. Müller von den Brüdern.

### Barrings Abenteuer

Von Herbert Steinmann.

— — — es kommt doch mal vor, daß ein Künstler vor einer großen Entscheidung nicht so recht disponiert ist, Herr Barrington. Der junge Mann machte doch sonst einen ganz guten Eindruck.

„Nein, nein, Fräulein Lott, so gerne ich sonst auf Sie höre, das hat Ihnen doch mehr. Haben Sie etwas gelesen? Starke doch der Junge kann es mit dem Probeverföhrung, kein bißchen Selbstherrlichkeit und Disziplin. Und das will ein Handwerker sein? Nicht für 'n Deut Handgeschicklichkeit, 'nen Bart ins Gesicht geklebt wie 'n Wollfaden, 'n Wösch hat er auch nicht gekleidet, nein, schreiben Sie schon Herrn Willy Vonger, genannt Presto — wir bebauern 'n Engagement in unserem Hause unmöglich — na, und so weiter —“

„Mit bösem Gesichte kletterte die blonde Gede ein paar Reihen auf ihren Stenogrammblö. „Sont noch etwas, Herr Direktor?“

„Weihen Sie mich bloß nicht; wir werden uns doch nicht um einen in weitesten Kreisen unbekanntem —“

„Sie wippte ungeduldig den Bleistift hin und her. „Also schön — weiter nichts — vergessen Sie nur nicht, daß wir heute Abend nach Köln fahren. Wir müssen unbedingt noch eine besondere Attraktion für den nächsten Monat engagieren, nachdem dieser Presto so —“

„Diese Sammelvorführungen in fremden Räumen, bei denen die Artikel keine Gelegenheits haben, verständlichen Kontakt mit den Direktoren zu finden, sind nun leider, heißt Sie sehr kühl, wenn auch nicht ganz falsch richtig. Dann verschwand sie.

Direktor Barrington — — — in Firma Barringtons Varietät-Gesellschaft triff sich über das Haar und leuchte. Das die Frauen doch immer das letzte Wort haben müßten! Na, eigentlich war der Mann, der die kleine Heide mal heimführte, zu beneiden, aber manchmal war sie ihm doch unverständlich, z. B. lebt, als sie sich auf diesen unbekanntem Herrn Presto, Werbungs-Künstler und Manager, feilschte, den sie gemeinsam bei einer Schau ansehender Künstler in einem Sommerlokal gesehen hatten und der schließlich um Engagement gebeten hatte. Nein, mein Herr, so schnell würde man bei Barrington nicht hineinkommen.

Der Kölner D-Jug stift in die Nacht hinaus. Direktor Barrington hatte sich ärgert in seine Gede geneigt und so bestia an seiner biden schwarzen Finiere. Er hatte allen Grund, sich zu ärgern, erstens war die Gede, die da hinter einem dicken Busch ihm gegenüber saß, immer noch recht unliebenswürdig und zweitens war jedes abschätzliche Gedräch unmöglich geworden, denn im allerletzten Augenblick war da noch ein Mittelsender in das Spiel gekommen, der das höchste Mißfallen Barringtons erregte.

Der braungebrannte Herr mit dem dünnen Rücken auf der Oberlippe hatte trotz seiner guten und forschtlichen Kleidung ein Gebären an sich, das den Direktor Barrington dieses Fremden mit den Finieren, das erwie Augen an dem Selbsthinder, dieses merkwürdigen Klatern der Wimpern — — — und dann war da noch irgend etwas, aber was nur.

„Sie war es, die seinem Gräßeln zu Hilfe

kam. Sie ließ das Buch sinken und Barrington sah, daß ihr Gesicht blaß war; sie flüsterte: „Bällt Ihnen nichts auf, Herr Direktor, der Mann da —“

„macht einen etwas verrückten Eindruck“, gab Barrington ebenso leise zurück und freute sich, daß seine Sekretärin wieder Notiz von ihm nahm. Aber sie schüttelte den Kopf.

„Nein, das sind Sie, Herr Direktor!“ hauchte sie beruhigend.

Barrington sah seine Begleiterin an, als ob er an ihrem Verstande zweifelte. Dann schloß er nach dem Fremden hinüber und erstickt. Wo hatte er denn seine Augen gehabt? Tatsächlich, älterer Herr, und das war auch kein brauner Sack, der Ledermantel, die Pfeifeohse.

„Aber — war er denn irre? — der Mann dort gleich bis auf jede Einzelheit an Kleidung und Aussehen ihm selber — — — nur dieses schräge Benehmen, diese flimmernden Augen, das war ein Anderer, das war —“



Gewitterstimmung am Meer  
Ein Fischerboot fährt beim aufstehenden Gewitter zum Einholen der Netze aus.

Wieder Heide flüstern: „Ich habe doch keine juchzende Angst, Herr Direktor. Haben Sie denn nicht gelesen, es ist ein irrtümlicher Raubmörder aus dem Zustrom ausgebroden?“

Barrington durchfuhr es nun doch ziemlich festlich. „Ein irrtümlicher Raubmörder, das sollte noch gerade.“

Er wandte wieder den Blick dem Älteren zu und sah ihn mit bestigem Schreck nicht vor sich liegen. Er mußte ganz lautlos aufgestanden sein. Jetzt verbeugte er sich eckig.

„Darf ich vielleicht das Fenster öffnen?“ fragte er mit der Stimme Barringtons. Der nicht nur, Heide brühte sich angänglich in ihre Gede. Nicht an ihrem vordere schritt der Ältere zum Fenster, öffnete es, ging langsam zurück zur Gangtür, verbeugte sich noch einmal, dann verschwand er im Halbtonkel des Ganges.

Erst nach Minuten erholten sich die beiden wieder von ihrem Schreck.

### Vaterländische Gedenkstage

Berghelt die große deutsche Vergangenheit nicht!

15. August.

1878: Markgraf Otto der Baule tritt die Mark an Kaiser Karl IV. ab.

1700: Sieg Friedrichs d. Gr. über Sandom bei Glogau.

„Geden Sie ihm nach, Herr Direktor“, rief Gede, immer noch blaß, „wer weiß, was der Kerl vor hat. Vielleicht will er jemanden mordern?“

Direktor Barrington eilte durch den Zug, schloß in jedes Abteil. Aber er sah nur schlafende oder leise schlafende Menschen, nirgends eine Spur von dem unheimlichen Kerl. Schon wollte er sich an den Schaffner wenden, da fiel es ihm plötzlich hauer auf die Seele, daß er die im Abteil allein gelassen hatte. Wenn dieser Mann nun —!

Mit fliegenden Schritten stürzte er zurück. Er blieb an der Tür wie gebannt stehen. Gede war nicht im Abteil, dafür lag an ihrem Platz ein schlanker Herr mit energischer Natur und grammeiertem mißträglich gestülptem Schurbrat, Gede sah Barrington noch wehren konnte, zog ihn dieser neue Unbekannte in den Raum. Rasch schloß sich die Tür hinter seinem Rücken. Er schloß sich auf den Sitz gedrückt.

„Endlich habe ich dich wieder, Fremdborn“, sagte der Energische, „diesmal entwidt du mir nicht.“

Barrington war verwirrt. „Aber das ist ja unerhör, ich bin Barrington, der bekannte Varietät-Direktor, bitte, ich kann mich ausweisen — — — aber, wer sind Sie überhaupt?“

„Ausweisen? Sie haben ja nicht einmal Papiere bei sich. Allen Kriminalkommissar auf Glatteis führen, was?“

Barrington faltete entsetzt nach seiner Brieftasche. Sie war fort, ebenso die Uhr, die Kriminal-Kommissar — — — alles drehte sich ihm im Kreise — — — seine Neugierde mit dem irrtümlichen Raubmörder, — — — aber wer würde ihm das glauben? — — —

Barrington schloß die Augen, er war einer Obmacht nahe.

„Ich glaube, die Tür war doch zu festig, Willy! — Herr Direktor, lieber Herr Direktor, kommen Sie doch zu sich.“

Tatsächlich öffnete Barrington beim Klang dieser bekannten Stimme die Augen. „Sie sind nicht umgebracht worden, Fräulein Gede?“

„I wo, wie wird mein Willy mich denn umbringen? Sehen Sie doch nicht böse —“

Barrington richtete sich auf und sah auf einen schlanken jungen Mann, der sich ruhig verbeugte.

„Presto!“

„Presto, Werbungs-Künstler, Tadelnspieker, Raubmörder a. D. und ehemaliger Kriminalkommissar, verlobt mit Fräulein Brand, bis dato Sekretärin des Herrn Direktor Barrington in Firma Barringtons Varietät-Gesellschaft.“

„Da sah Barrington plötzlich klar. „So eine verurteilte Fabel!“ schimpfte er, „sichert euch zum —“

Dann aber fielen seine Sinne für Humor. „Aber gut gemacht haben Sie das doch, Sie Werbungs-Künstler, und wenn ich nicht die Vertragsformulare im Koffer hätte —“

„Ich habe Ihnen ein vollkommen ausgefülltes Exemplar auf Herrn Prestos Namen bereits in die Brieftasche gelegt“, bemerkte belächelnd die unbedenkliche Sekretärin und sah mit einem stillen Glänzen auf ihren „Denkschriftler“.

Barrington war endgültig erschlagen. „Vande infame“, knurrte er lächelnd, „aber tüchtig seid ihr doch!“

## Das Glück auf Cray

Roman von Alexandra von Bojse

3. Fortsetzung.

„Er hat sogar die Straße von Forrest hierüber zu einer idealen Autostraße umgebaut, um schnellstens Winktorock erreichen zu können.“

„Oh — wirklich?“

„Es war mir wünschenswert, den alten Streit wegen der Straße ganz aus der Welt zu schaffen“, sagte Darrack.

„Und was ist Ihr Zweck dabei?“ fragte Lady Clara, die Wimpern hochschüttelnd.

„Wissenschaftlich, gute Aufzuchtbarkeit zwischen Cray und Winktorock wieder herzustellen.“

„Nährend!“ bewunderte Lady Clara.

„Winktorock?“

„Ja, das sind ich, sicherlich haben Sie überall sehr viel Unheil angeht, Weichien Sie!“

Er schloß, aber nur mit dem Munde, seine Augen blühten erhell. „Sie werden mir doch nicht Absolution erteilen, Lady Clara.“

„Gewiss nicht, weil ich ganz genau weiß, daß Sie über Ihre Untaten niemals Reue empfinden. Daß Sie jetzt zu bereuen vorgeben, Sir Reginald, die Straße gepelzt zu haben und ihn jahrelang zu dem Unweg über Winktorock gezwungen, scheint zu wunderbar, daß gewiß irgendeine Bosheit dahintersteckt.“

„Willehst ...“

„Gutmütigkeit kann ich Ihnen nicht zutrauen. Wollen Sie, Darrack, es gibt schwarze Hunde mit ganz hellen Augen, die sehen böse aus und wenn sie eigentlich ganz gutmütig sind. An solchen schwarzen Hund erinnern Sie mich mit Ihrem braunen Gesicht und hellen Augen, aber gutmütig sind Sie ganz gewiss nicht.“

Er schien durch den Vergleich nicht gekränkt zu sein. Mit seinen hellen Augen sah er Lady Clara ruhig ins Gesicht. Sie aber kniff die Lider zusammen, sein Blick verurteilte ihr Unbehagen.

„Um keine Frau von Ihrer Mama, einem Graf 'Wahrheiten' zu sagen, abzulenken, fragte Sir Reginald, wie lange Darrack in China

gewesen sei und was er über die Kämpfe dort denke.

Darrack machte eine Grimasse: „Wahnen seine Vorbeeren dort für Großbritannien. Das ganze Wespennest da mühte auszubrennen, aber die Diplomaten — der Zerkel hole sie!“

Sir Reginald wollte mit Darrack über die neue Straße nach Forrest fahren und dann im Hofen sein Motorboot beschaffen. Er forderte Wiltrud auf, mit ihnen zu fahren, aber Gede Wiltrud erwidern konnte, lagte Lady Clara:

„Nein, Wiltrud und ich wollen einen Spaziergang machen. Bitte, nimm sie mit nicht wieder weg, Reginald.“

Kaum hatten die beiden Herren das Zimmer verlassen, wendete Lady Clara sich zu Wiltrud: „Wie gefällt er dir, der Lord Darrack?“

„Ich höhe ihn.“ Ein unaussprechlich einigender Mensch! Will immer anders sein als alle. Ein heßlicher Mensch! Findest du nicht?“

„Dafür kann er doch nichts.“

„Nein. Aber seine Art, einen mit seinen hellgrauen Augen starr anzusehen, ist unerträglich! Worauf ist er eigentlich so eingebildet? Der Erbe seines Vaters zu sein, das ist doch kein Verdienst.“

„Sein Verhät ist Winktorock benachbart?“ fragte Wiltrud.

„Nein, Mama sprach einmal davon, und ich erinnere mich jetzt daran.“

„Und nun erhebe er dir Interessant — wie? Oh, meine liebste Wiltrud, verzeihe dich nur nicht etwa in ihm!“

„Aber Clara ...“

Du bist so jung und unerfahren, mein Kleines. Garrick Darrack, ich warne dich, er besitzt eine unheimliche Macht über Frauen, und er nutzt sie aus. Sicherlich hat er schon Unmögliches unglücklich gemacht. Wenn er es nämlich dahin gebracht hat, daß eine Frau ihm folgt, einwärts ganz verrückt vor Liebe zu ihm geworden ist, dann geht er kaltherzig seiner Wege und zertritt das blutende Herz der Unglücklichen. Du kannst es mir glauben, Wiltrud, ein Zerkel ist er! Ich habe ihn! Ich habe ihn! Oh, glaube nicht etwa, daß er le auf mich irgendwelchen Einfluß gehabt hat — nein — nein! Ich kenne ihn, ich kenne ihn zu an. Ich habe ihn nämlich schon erkannt, ehe ich deinen Onkel heiratete und — — — meine ganz schmerzliche Bosheit durchschaut. Er weiß das, darum kann er mich nicht leiden. Ich bitte dich, mein süßes Kind, verleihe ich nur die nicht in ihm!“

„Nein, nein, ganz gewiss nicht!“ versicherte lachend Wiltrud. „Ich verpöchte es dir!“

Im Stillen wunderte sie sich über Lady Claras Erregung. Hatte sich früher wirklich ihr und dem Lord Darrack etwas angetragen, das ihre Abneigung ihren das gegen den Mann zerfertigte?

Wichtig ging es ihr durch den Sinn. Aber dann lagte sie sich, daß es so eigentlich gar nichts Besonderes war, wenn Lady Clara Lord Darrack hasste, weil sie einmal alle Menschen hasste, mit denen sie in Berührung kam.

# Jeder hat seinen Klaps

Auch Große haben ihn; den kleinen Klaps. Im Dienste zu können, brauchte Friedrich von Schiller seine Pfeife, deren muffiger Geruch aus seiner Schreckschloßkammer drömte. Voltaire's Thoma begann sein Sauerbrunn mit einem langen Pfeife, noch vor ihm der ganze Tag verbrannt. Und so geht es uns allen. Dem einen mehr, dem anderen minder; von jenem ist's bekannt, von diesem nicht; man's nicht. Viel manchen Klapsen fängt das mit dem kleinen Klaps schon an; die schlagen morgens die Gucktaube auf und fassen, ob sonnige Puppen und Spießlachen am richtigen Platz liegen.

Es ist ihr Komplex im Puppenhübschenformat, die Marotte, die Schenke, der Spornen der Ecken, der der Stempel, der kleine Klaps. Eine Sache, die rund um den Erdball verbreitet ist und rechterhand in den Übergläubigen, linkerhand in die ärztliche Sprechstunde mündet. Es sind Geisteskrankheiten, die der Umgestaltung auf die Verweigerung auf die Fronte fallen, und die man während findet, wenn der betreffende Mimen das Zeitliche gelassen hat.

Thoma brauchte seine für und fertig gekochte Pfeife beim Erwachen. Schiller seine Pfeife, Voltaire sein Sauerbrunn mit einem langen Pfeife, noch vor ihm der ganze Tag verbrannt. Und so geht es uns allen. Dem einen mehr, dem anderen minder; von jenem ist's bekannt, von diesem nicht; man's nicht. Viel manchen Klapsen fängt das mit dem kleinen Klaps schon an; die schlagen morgens die Gucktaube auf und fassen, ob sonnige Puppen und Spießlachen am richtigen Platz liegen.

Annemarie kann nur in Reibrührigkeit liegen. Wolff Bengeler arseult seine Pflanze, bis sie den kleinsten Fleck an sich. Luise Trude verlegt alle Speisen ohne Salz. Karoline hegt einen bösen Haß auf Vögelchen. Raft mit Schweißigen von Schopenhauer und ähnlichen Dingelgelesen. Sie waren zum Verlieren angeschlossen mit Pfeifenstücken, mit komplizierten Komplexen. Einer verliert über das absolute Gehör und stellt unmaßig den dazugehörigen Ton fest; wenn ein Auto hupt — wenn ein Waagen kreist — wenn eine Fabrikrauslingel ertönt.

Ein anderer ist vom Plattenfell befallen und kennt alle Platten der Welt. Daß du eine

funfelnagelne, vor drei Tagen erkrankene Aufnahme aus Bomba bezogen und speist sie ihm vor, denn er erlaubt das Wörtchen „Reinlich“. Er kennt sie nicht, kann sie nicht kennen, aber er kennt sie, und fragt du ihn nach der fabelhaften Platte von der Bibb Grobulla (einer Dame, die nachweislich nicht existiert), so lächelt er überlegen; er hat die Platte bereits vor zwei Monaten geblüht.

Ein dritter muß famösern, und am Ende seines Lebens, in seinem Wästelkind lagern Mariolen von Sanktlen jeglicher Art, Brandt er wolle, reifen sie, denn Sanktlenfeld sind seine Beine, die mit den Jahren besser werden. Eine Freundin meiner Frau mocht in Armut; sie heißt sich als Wittlerin hin und tummelt sich das Geld für die Unterwelt, damit wir nicht auf den Einfall geraten, sie zu beneiden. Demnach fährt sie Auto. Und Frau Sack schickte ihr Zeitungspapier unter den Schuh, lobend in dem Tschick verläßt und mit dem linken Klaps das Parquet berührt. Ein

# Der siegreiche Drachen

### Ein Spätsommerfest der Jugend / Frühere Arbeitslose bauten wahre Wunderwerke / Definitiv wie der Angelport

Vor einigen Jahren glanzte man einmal in einer unheimlich gelehrten Zeitschrift, die inzwischen das Zeitliche gelassen hat, feststellen zu müssen, daß das schöne Drachenspiel dem Ausländer gewidmet sei. Immer wieder Drachen sollte man aufstellen, immer weniger Interesse zeigten die Kinder für das schöne alte Spiel. Dafür sei das Modellieren mehr und mehr in Geltung gekommen, die kleinen Modellfiguren mit dem Propeller, den ein Gummihörnchen an der Spitze trage, das Erbe der heutigen alten Drachen anzutreten.

So konnte man lesen und man war ordentlich gerührt, daß es nun dem lieben alten Drachen auch Ende ging. Es zeigte sich aber genau das Gegenteil. Eine Umfrage zum Beispiel in der Jugend eines Schweizer Kantons, welche Spiele die Jungen von acht bis zwölf Jahren am liebsten spielen, ergab, daß der Drachen unverändert in höher und entscheidender Gunst steht.

Diesbezügliche Beobachtung kann man fast überall fest machen. Wo man sieht hinsteht über alle Stoppelfelder, die gewöhnlichen Drachenspiele dafür gezeichneten Kaufleuten, steht man die bunten Drachen feinen und man möchte fast meinen, daß es mehr seien als sie.

Es sind wirklich mehr. Woran das wohl liegt? In einer höchst eigenartigen Erscheinung. Zahlreiche von arbeitlosen Frühlingskinder, die jetzt wieder an ihrem Arbeitsplatz liegen, hatten in den letzten drei Jahren jede Gelegenheit benützt, das hübsche Wästelkind durch treuend eine nicht ganz hübsche Beschäftigung an unterrichten, und zwar mehr oder weniger durch ihre Kinder dabei. Bei mir überhaupt fast das einzige, was ihnen zur ungeliebten Verfügung gegeben war. Diese Arbeiterkinder waren es, die die hübschen und schönen, grobe Drachen für die Kinder, die dann selber die Drachenspiele wieder wieder in viel Vergnügen fanden, daß die Antriebe Wästel hatten, an den für sie gebauten Drachen wieder heranzukommen.

So schöne und wohlgebaute Drachen waren schon seit langem nicht mehr in die Luft geflogen. Sie hatten sich ihrer zum Beispiel im Jahre 1932 viele, daß die Polizei manderorts einschreiten mußte, weil da und dort Verkehrshindernisse zu befürchten waren, weil in der Nähe Eisenbahnen vorüberführten oder dergleichen. Neue Warnungsschilder mußten in die Erde gedrückt werden, die der Eisenbahner sie fest

Schau spielen, der bermalte Knäpfer werden sollte, hat ein wahres Arsenal von Wästelchen und Tabletten bei sich, weiß gegen Gallensteine ebenfalls unfehlbare Mittel wie gegen Sodbrennen. Der Wästelbesitzer belästigt seine anderen Drachen als Raubgänger. Früher Putzwitz kauft ihre Handfläche ohne Angabe von Gründen stets eine Nummer zu groß. Der Spielwitz muß maßlos sein, wenn er durch seinen Erfolg. Der Dichter Burckmann trägt ledernen Kappen über den Fingern, wenn er schreibt. Sonst kauft er sich die Nagel ab. Paul Bape, Erzeuger von Kleinfedern, erlitt in jedem Mittenmenschen seinen geschnittenen Feind und Widerlächer und hätte sich fürzlich keinen umgebracht, als seine Kabrill niederbrannte. Wie megen des Unglücks, sondern weil ihm die Verführung, der er in laubende hohe Beiträge gezahlt hat, anständigen den Schaden erlittet und ihn dadurch um seine rechte Freude (die Sodenfreude über die) hat ihm doch noch und niedrig, klein und groß einen netzlichen Klaps, und dem ist gut so, denn der kleine Klaps schafft kleine Freunde, und die kleinen Freunde des Lebens sind die größten.

Es hat denn doch und niedrig, klein und groß einen netzlichen Klaps, und dem ist gut so, denn der kleine Klaps schafft kleine Freunde, und die kleinen Freunde des Lebens sind die größten.

„Was das Drachenspiel ist hier verboten.“

„Wer hätte das für möglich gehalten. Es ist eine Wiedergeburt des Drachens, bei dem sich wieder beiläufig hat, daß die Toteneligen oft ein unerwartet altes Leben haben. Bei der Jugend steht er ebenfalls wieder ungeteilt in der Welt, die arbeitslosen Väter der letzten Jahre vor dem Anbruch der nationalen Revolution haben hier, ohne das ihnen das wahrhaftig geringen aufstellen ist, eine Tat vollbracht, die nicht leicht zu übersehen man und gerühmte ist, wie man vielleicht beim ersten Blick annehmen geneigt ist.“

Dem: ein Drachen an der langen Schnur aus einzelstehenden Liebhäusern des Fortschritt der Technik vielleicht als bedauerlicher Minderwert erkennen, vielmehr der Drachen hat eigentlich überhaupt nichts mit der Technik und eigentlich auch nichts mit dem Flugwesen, mit dem Flugzeug und dem Fliegen zu tun.

Ein Drachen ist in erster Linie eine ästhetische Anlegenheit. Es gibt kaum ein schönes, ein einziges, das nicht schön oder schönem Drachen. Es ist eine Tätigkeit, die man vielleicht in gewissem Sinne mit dem Angeln vergleichen kann. Ebenso wie es viele Angler gibt, denen das Fischereiangebot ebenfalls Nebenbede und das Einsetzen und das Räumen Hauptbede ist, genau so besteht das Glück des Drachenspieler darin, an seiner Schnur einen kleinen bunten Traum zu halten, der oben schwebt und lautlos den Winden anheimzugeben ist. So betrachtet, bedeutet die Wiedergeburt des Drachens ein Wiederfinden der tiefsten Bedeutung, die man schon vermissen kann. — Erich Heffels.

## Warum sind Hühnererier ooa?

Wer die Natur beobachtet, kann immer wieder von neuem feststellen, wie geschickt und weisfassend sie für die Sicherung der Fortpflanzung sorgt. So kann man z. B. annehmen, daß die Hühnererier eine ovale Form haben, damit sie nicht so leicht aus dem Nest rollen sollten, während die Eier der Enten, die in ein vollkommen gesichertes und geschütztes Nest gelegt werden, rund sind. Die Eier der Möwen sind gleich ein Hühnererier gegen das Fortrollen dadurch geschützt, daß sie birnenförmig

## Spätsommertag

Noch blühen im Garten rote Rosen,  
Noch klinkt ein letztes Vogelchlein,  
Noch träumt von Küffen und von Rosen  
Ein Herz, das Schindelmüt beidmütig steht.

Noch laßt und leuchtet wie die Sonne  
In Wanderslust auf achter Ruh,  
Noch schwebt die Welt in selbster Wonne  
Und freut sich an des Dämmeis Blau.

Noch lächeln wir auf heißen Tagen  
Im Tanz durch die Sommerwelt,  
Und folgen glückselig dem Vaden  
Der Fröhlichkeit in Wald und Feld.

Noch flühen wir auf allen Wegen,  
Die leif und kühl der Erde sich naht,  
Und sehen trübe Schatten legen  
Sich auf der Schmitzer frühe Naht.

Werner Rudloff.

„Sie lauten ihm alle nach“, lachd Lady Clara doch, weil er sehr, sehr reich ist und der Vater von Gray ist. Er hat kein Vermögen im Leben, weil er ganz anders als alle ist. Engländer können es nicht vertragen wenn einer anders ist als sie selbst müßten wissen. Und eigentlich ist er überhaupt gar nicht Engländer, ein ein Tropfen englischen Blutes fließt in seinen Adern. Denn die Darraqs von Gray haben immer Ausländerinnen geheiratet. Garrick's Mutter war Spanierin. Seine Großmutter, die Frau des alten Lord Garrick, der betnaß hundert Jahre alt wurde die Frau — ja wahrhaftig sie war Deutsche und aus fürstlichem Hause. Aber sie hat's ganz um sie herben alle jung, die Frauen der Mütter von Gray. Lord John, der Blankart, hat drei bezaubert. Ich habe die Darraqs!“

Solches Gerede konnte eigentlich nur Wiltrud's Interesse für die Darraqs im allgemeinen und für den letzten Vater von Gray im besonderen wecken. Fast, wie es Lady Clara beobachtete, sie gehen ein einnehmen. War er wirklich anders als alle?

VI.  
Ob Wiltrud's Königin von Gray werden will.  
Wiltrud schrieb oft nach Hause. In der Abendszeit wurden ihre Briefe immer häufiger. In allen verkehrte sie, wie wohl sie sich in Winktonford fühlte. Ich wäre unbedingt glücklich, wenn ich nicht zweiwelen unter dem Namen leben könnte.“

Gemeinlich meinte sie gerade um die Weisheitsweisheit so stark, daß sie oft heimlich Tränen vergoß.

erwähnte den Namen überhaupt nicht in ihren Briefen. Was sollte sie über ihn sagen? Er erzählte von Daisy Dunland, mit der sie sich verlobt zu haben schien. Er sprach von den Hallingham's, von den Darraqs, die ein großes Haus machten und fabelhafte feste Gärten. Sie erwähnte viele andere Namen, die ihrer Mutter bekannt waren, aber sie schrieb nichts von Garrick Darraq, der oft nach Winktonford kam und dem sie fast überall begegnete, wohin Dunkel Reginald sie mitnahm.

Warum sollte sie von ihm schreiben? Er war für sie nicht unwahrscheinlich. Immer empfand sie in seiner Nähe Unbehagen.  
Sie hatte Briefe von Göt's Volkne, bekommen und beantwortet. Es machte ihr Spaß, den guten Göt's ein bißchen eifersüchtig zu machen, indem sie erzählte, daß der Bruder Daisy Dunland's, Herbert Dunland, ein reizender Mensch, ihr ganz kinderliebend den Hof machte. Sie hatten sich über die Darraqs, daß dieser reizende Mensch leider nicht nach Winktonford zu seinem Regiment nach Indien hätte zurückkehren müssen. Und ihm gegenüber erwähnte sie Garrick Darraq nicht.

So kam der Frühling heran, wie es der Herbst gewesen, ungewöhnlich mild und schön. Die Wäz's schon bekommen Bäume und Sträucher zu setzen, wie Mai mutete dieser in England, sonst oft kühnere und befehlteudete Monat an.

In Linnbrüde, dem Besitz des Baronets Hallingham, war ein erstes großes Wolfsting angelegt. Das Wolfsting wurde von Linnbrüde fast als schönstes der Gegend. Zur Wäz dort hin geriet, verabschiedete sich Wiltrud von Lady Clara, die über ihr. „Du mußt gehen, Wiltrud, daß dein Dunkel ein ganz arbeitsloser Geist ist“, lachte sie. „Aber nun nimm er dich mit weg, ohne eine Spur von Mühsal auf meine Wünsche zu nehmen. Ich habe Gezeiten!“

„Wenn du doch mitkommen wollest, Clara, Lady Hallingham hat doch so sehr gebeten...“

„Nein, nein, ich hoffe diese probieren Hallingham's, die im Krieg reich wurden. Kein Mensch würde mit ihnen verkehren, wenn sie nicht so unheimlich reich wären.“

„Aber Lady Hallingham ist die Tochter des Generals Higgins der.“

„Ja, ja, ich weiß. Der Hallingham hat sie sich gekauft, um durch sie in die gute Gesellschaft einzudringen zu können.“

„Aber er ist wirklich so weit, ganz Gentleman und...“

„Was verhältst du davon? Er benimmt sich vielleicht wie ein Gentleman, aber er ist es doch nicht. Was war er denn? Zuchfabrikant, glaube ich.“

„Er ist so schlimm?“

„Früher hätte kein Mensch mit solchem Emporkömmling verkehrt, aber dein Dunkel... ja, ja, weil das Wolfsting von Linnbrüde gehen, auch wenn er Heiter gewesen wäre.“

Wiltrud lachte.  
„Du läst, aber ich liebe so unter keinen Umständen Gezeiten. Nein, ich verabschiede dich, Wiltrud, du hättest ich deinen Dunkel geheiratet, wenn ich damals genug hätte, wie egalich er ist.“

Kurz erloschen an der Tür.  
„Ja, ja, kurz“, rief Lady Clara, „es der Dunkel erloschen konnte, wie's Henning wird gleich kommen.“

Dann umarmte sie Wiltrud. „Alles geht dich nicht an, es tut dir gar nicht einmal leid, weil du allein zu lassen — wie?“

„Doch, Clara, aber...“  
„Ja, ja, ich weiß, du bist als Angst dir nur, weil du verprochen hast, Dunkel Reginald's ganzem Leben zu sein. Er will immer wieder dich verlassen. Oh ich hoffe alle diese Menschen!“

„Ich bleibe ja nicht die Nacht dort, weil du es nicht willst“, Clara.“  
„Du sollst mit diesen Leuten nicht so intim werden.“

und sich also nur um ihre eigene Welt brechen. In gleicher Weise wird die Farbe der Eier als Schutz gelassen. Die Farbe der Eier von Wildgänzen stimmt oft vollkommen mit der Umgebung überein; man findet zum Beispiel, daß die in Hecken oder in grüner Umgebung befindlichen Eier ins Grünliche spielen, während die Eier in den Nestern im Ackerboden braun und die des Stranbes fahlfarben sind. Die Eier der Wästel sind gefärbt, dunkler oder heller, aber nicht leuchtend, damit das blühende Weibchen sie in der Dunkelheit gleich lesen kann.

## Der Tod verfolgt einen Mann

Der Engländer Konstantin John Drezer, der jetzt in San Francisco lebt, bezeugt am besten zu sein, der öfter als irgend ein anderer Sterblicher dem Tode entgangen ist. Im Jahre 1906, als er erst 16 Jahre alt war, fiel er in England von einem Fendoboden auf einen Berg hinab und war am 15. März 1912 erlitt er Schiffbruch an der Küste von Vancouver Island und mußte sich handlung im Wasser an der Oberfläche zu halten. In dem Berg in dem Wasser, in dem er sich befand, Feuer aus. Das Haus stürzte ein, er konnte sich mit geringfügigen Verletzungen ins Freie retten. Bei Ausbruch des Krieges befand er sich in einem Zuge, der einen Zusammenstoß erlitt, der vielen Menschen das Leben kostete. Auf dem Kriegsschauplatz wurde er verwundet und lag zwei Tage und zwei Nächte mit sechs gebrochenen Rippen vor dem Transport, bis er dann aufgefunden und in ein Gefangenenlager gebracht wurde. Im Jahre 1923 erlitt er abermals Schiffbruch und wurde vertrieben. Im Jahre 1931 wurde er im Hafen von San Francisco zu Boden geschleudert, in seiner Nähe der Kessel einer Nacht gepulvert. Drei Wochen danach ging eine Nacht, in deren Kabine sich Drezer befand, in Flammen auf. Er konnte sich mit Hilfe eines Feuerlöschapparates ins Freie retten.



„Puder bestreut u. verhilft Wundsein kleiner Kinder.“  
Billich und sparsam

„Ja, ich weiß es — es laß mir auch gar nicht viel daran. Wir kommen ganz gewiß zum „dinner“ zurück, also...“

„Ach, nur, gar, nur! Ich weiß ja, daß es auch ganz gleichgültig ist, ob ich vor Langeweile sterbe.“

„Von unten erblickte mehrere Male die Kaiserhüte, Wiltrud nicht mehr lächelnd. Lady Clara's weiche weiche Hand, dann tief sie aus dem Zimmer. Lady Winton lag ihr mit unzureichenden Brauen nach; aber schließlich lächelte sie doch und betrachtete nachdenklich ihre Hand. Es beruhigte sie immer wohlhabend, wenn Wiltrud ihr die Hand küßte, so ein Handkuß erwidert ihr als besonders annehmend und zugleich erfrischende Artlichkeit. In England küßt man der Königin die Hand, aber sonst niemand.“

Sie liebte Wiltrud. Schon seit langer Zeit war kein menschliches Wesen in ihrer Nähe gekommen, das sich ihrer Umarmung erfreuen durfte. Sie war eifersüchtig auf Wiltrud und wurde sofort ähneln. Wenn man sie Reginald die nicht mehr liebte, konnte es kommen, daß eine, die sich in sie verliebte und sie heiraten wollte! Wiltrud war so charmerlich hübsch mit ihrem rötlichbraunen Haar und den dunkelblauen Augen!

„Er Reginald hat schon im Auto und war teure ungelieblich, aber er sagte nichts, er wollte schon, daß seine Frau es darauf anlegte, seine Gebete auf die Probe zu stellen.“

„Er nahm noch alle Rücksicht auf ihre Brauen, aber es ging nicht an, in ein lebensfrühliches langes Wädel von aller Welt abzuweichen, weil Lady Clara sich selbst mit einer glücklichen Mauer umgab. Und er liebte es, sich mit seiner hübschen Nichte zu zeigen.“  
(Fortsetzung folgt).





Das Handwert sagt „Ja“

Albert Martin, Vize, von der Kreisamtsleitung der NSDAP...

Kontrolle des Buttermarktes

Polizeifreien ergeben zahlreiche Vergehen gegen die Marktregelung

Richtig wurden die für den Verbraucher wichtigsten Punkte der Neuregelung...

Rückgängige Ein- und Ausfuhr

Deutscher Außenhandel im Juli

Nach der letzten veröffentlichten Außenhandelsstatistik für Juli...

Nur vor dem Ende, vor dem stillen Zusammenbruch des deutschen Reiches...

Aufgabengebiete der Reichsbank

aus des Wirtschaftsm. gehören zusammen. Am innerpolitischen Leben...

Richtung des deutschen Außenhandels

Gestiegene Einfuhr aus Stoffländern

Die Gesamteinfuhr Deutschlands im ersten Halbjahr 1934...

Dadurch soll schon der Führer den Dank verdient. Doch nicht allein im Rahmen...

Baumwollindustrie gut beschäftigt

Am Juli war die Beschäftigung in allen Gruppen und Bezirken der Baumwollindustrie...

Deutsche Einkäufe türkischer Wolle

Auf Grund der deutsch-türkischen Zahlungsansätze...

Mindepreise für Speisefettfelsen

Verkäufe nur gegen Schlußschein

Wiederholungsstelle für Eisen und Stahl

Gemäß einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers...

Dank an Dr. Raubing

Anlässlich der Unterzeichnung der Danziger Wirtschaftsverträge...

Bank-Aktien

Table with columns for bank names and stock prices.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial company names and stock prices.

Leipzig Börse

Table with columns for various goods and their prices in Leipzig.

Berliner Börse

Berlin, 14. August. Das Geschäft blieb bei Beginn auf ein Mindestmaß beschränkt.

Large table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks and their prices.



